



LBV

FOTO: JENNY NEESE

Liebe Freundinnen und Freunde unserer LBV-Station,

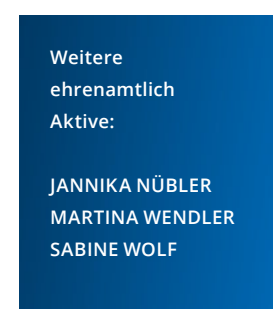
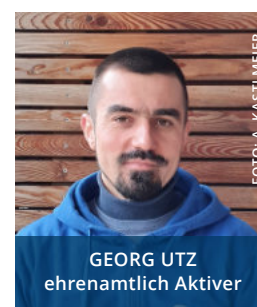
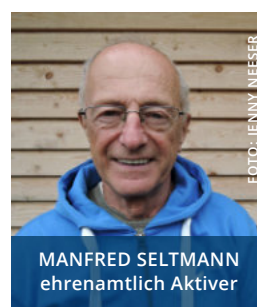
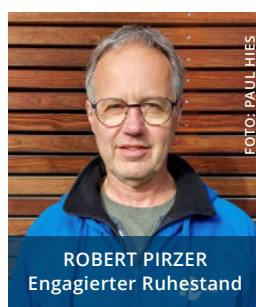
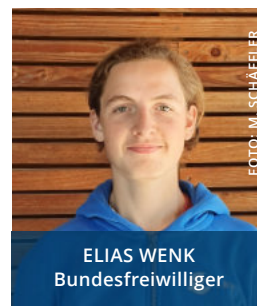
die kleine Gartenkreuzspinne, die sich vor der Terrassentür abseilt;
die Zwischenlandung eines Storchs auf dem Dach der Nachbarn;
die knorrige Eiche am Waldrand vor der Spazierwiese:
lassen Sie uns die Faszination und das Gespür für die wundervolle Natur,
die uns umgibt, erhalten.

Herzlichen Dank, dass Sie sich zusammen mit uns
für die heimische Natur begeistern und einsetzen!

**Vogel- und Umweltstation Regenstauf
Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz**

Jahresbericht 2022

Das Team der Vogel- und Umweltstation



Liebe Freunde und Förderer der Vogelauffangstation,

der Blick zurück beginnt wieder einmal mit einer bedeutsamen Zahl: 1543. So viele Vögel wurden im Jahr 2022 nach Regenstein gebracht – aus dem Allgäu, Franken, Niederbayern, Oberbayern und natürlich der Oberpfalz. Damit verzeichnen wir erneut mehr Vogelpatienten als im Vorjahr. Der neuerliche Rekord lässt uns fragen: Was bringt uns das Jahr 2023? Für das Team wäre es eine große Erleichterung, wenn die Zahl der zu versorgenden Tiere nicht mehr so stark zunimmt, wie in den Jahren 2019 – 2021.

An den weiteren Statistiken ändert die Zahl der Patienten im Wesentlichen nichts. Die Auswilderungsrate liegt mit 41 Prozent im langjährigen Mittel. Auch die Gründe für die Aufnahme der Wildvögel in der Vogelstation haben sich nicht geändert: hilflos aufgefundene Jungvögel, Verletzungen durch Kollisionen mit Autos, Scheibenanflug oder Katzenangriff.

Damit enden die Parallelen zu den Vorjahren. Insbesondere personell hat sich im „Vogeljahr 2022“ so manches getan. Mit Tierwirtschaftsmeister Zeno Bäumler konnten wir eine professionelle Verstärkung für die Vogelstation bekommen. Er verstärkt das Team seit April 2023 mit einer halben Stelle als Tierpfleger. Drei gut eingearbeitete Bundesfreiwillige – Annemarie Kastmeier, Magdalena Schäffler und Elias Wenk – haben uns verlassen, zwei neue Bundesfreiwillige – Paul Hies und Andreas Pauer – sind gekommen und mittlerweile ebenfalls zu wichtigen Stützen bei der Bewältigung der zahlreichen Aufgaben in der Vogelstation geworden. Ganz neu im Team ist Biologin Lisa-Marie Sieber, die aktuell als Praktikantin und ab April als Bundesfreiwillige unterstützen wird. Bei ihnen allen bedanke ich mich ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre die Arbeit im nötigen Umfang nicht zu bewerkstelligen. Das Gleiche gilt für unseren „Engagierten Ruhestand“, für den wir 2022 Robert Pirzer als wertvolles Teammitglied gewinnen konnten und nicht zu vergessen, unseren ehrenamtlich tätigen Hausmeister und Mann für alle Fälle, Manfred Seltmann. Wir freuen uns ganz besonders, dass bisher alle „Ruheständler“ nach ihrem offiziellen Dienst in die große Familie der „Ehrenamtler“ übersiedelt sind.

Doch nun von den Menschen zu den Vögeln.

Die Patienten 2022

Das Jahr begann leider mit drei Todesfällen, zu denen wir gerufen wurden. Im südlichen Landkreis Regensburg wurden drei tote Mäusebussarde aufgefunden. Eine Untersuchung ergab eine Vergiftung mit Carbofuran. Ein erschreckendes Ereignis. LBV und Polizei haben sich mit biologischem und kriminalistischem Fachwissen gut ergänzt. Ein Täter konnte leider dennoch nicht ermittelt werden. Neben mehreren Mäusebussarden sind auch Rotmilane und Wanderfalken im vergangenen Frühjahr in Niederbayern Wilderern durch die Auslegung von Giftködern zum Opfer gefallen. Im Gebiet um



*Der erste Merlin
in der Geschichte
der Vogelauffangstation*

Mallersdorf und Thalmassing gab es daraufhin eine groß angelegte Polizeiaktion mit Drohnen und Hunden auf der Suche nach Giftködern und Greifvögeln.

Seit 27 Jahren bin ich nun in dieser Station tätig, habe Tausende von Vögeln kommen und fliegen sehen. Da hat man doch schon alles erlebt, oder? Weit gefehlt, kommen doch plötzlich gleich zwei Exemplare einer Vogelart, die in diesem ganzen Zeitraum noch nie da war. Zwei Gäste aus dem hohen Norden: Merline! Der erste kam im Mai, ein vorjähriges Männchen mit Oberarmfraktur. Der zweite im Oktober, ein diesjähriges Männchen mit Oberschenkelfraktur. Leider konnte nur bei einem der Merline der Bruch ausheilen. Bei ihm wurde durch falknerisches Training versucht, den Flügel und die Muskulatur wieder zu stärken. Das Ergebnis war leider noch nicht befriedigend und die Entscheidung über die Wildbahntauglichkeit steht noch aus.

Von den kleinsten Greifvögeln Europas hin zu einem der größten. Auch dieses Jahr wurde bei uns wieder ein Seeadler eingeliefert. Leider wieder mit dem bereits beschriebenen „Pinching-Off“-Syndrom, einer Federanomalie, die dem Vogel keine intakte Flugfeder am Leib lässt. Da diese Anomalie nicht behandelt werden kann und das Tier sich durch das Fehlen der Federn sogar Folgeverletzungen zuzog, musste man diesen Adler leider vom Tierarzt einschläfern lassen. Es bleibt abzuwarten, wie viele solcher Fälle in den nächsten Jahren noch kommen.

Um bei den Großen zu bleiben: bei den Störchen ist die Zahl der Brutpaare 2022 auf über 1000 angestiegen. Entsprechend verunglücken auch mehr Jungtiere bei den ersten Ausflügen ab Juli. Ein Jungstorch musste in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr in Regenstein aus einem Schneefanggitter geborgen werden. Insgesamt hatten wir 15 Störche im Verlauf



*Nur Gäste, keine Patienten:
Vom Dach aus genießen diese Störche
die Abenddämmerung.*

des Jahres zur Pflege. Einige konnten bereits wieder ausgewildert werden, weitere müssen den Winter bei uns verbringen und dürfen dann in den nächsten Wochen wieder in die Natur. Auch unser im Herbst 2021 angelieferter junger Schwarzstorch durfte nach voller Mauser im Herbst auf Reisen gehen. Bereits kurze Zeit nach der Auswilderung wurde der beringte Vogel auf Futtersuche bei Freising gesichtet. Damit ist alles bestens gelaufen!

Und damit kommen wir zu den ganz Kleinen: Die ersten Jungvögel der Saison waren wieder Amseln und Spatzen im April. Und die letzten? Wiederum kleine Amseln und Spatzen, mit der dritten Brut. Eine Ausnahme bilden die jungen Tauben, denn die kommen zu uns im Februar genauso wie im Dezember. Gerade Stadtauben brüten mittlerweile zum Teil das ganze Jahr hindurch. Im Mai kommen Hausrotschwänzchen, Stare, Entchen und Gänse. Im Juni klopfen die Jungspechte an unsere Tür, begleitet vom Geschrei junger Turmfalken. Der Juli ist der Höhepunkt bei den Schwalben und Mauerseglern. Ab August wird es langsam ruhiger und im September ist alles schon wieder vorbei und auf der Liste des laufenden



Ab Mai ist mit den ersten Enten- und Gänseküken zu rechnen.



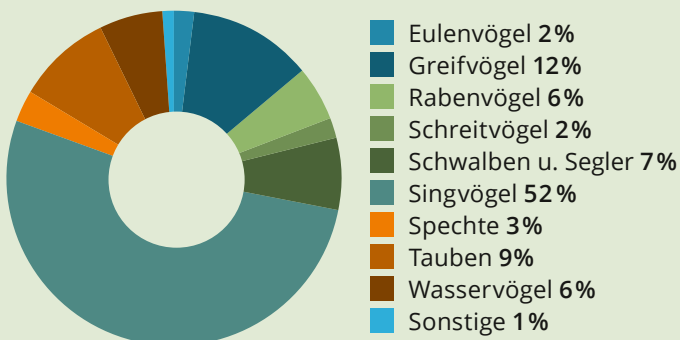
Das typisch herzförmige Gesicht der Schleiereulen ist auch beim Jungtier deutlich erkennbar.



Viele hungrige Schnäbel warten auf Futter, wie die jungen Turmfalken.

VÖGEL 2022

1543 Vögel wurden insgesamt aufgenommen und versorgt. Die Aufteilung nach Vogelarten in Prozent:



VERBLEIB

Ziel ist immer die Auswilderung. Mit 41 Prozent liegt die Quote auf dem Niveau des Vorjahres.

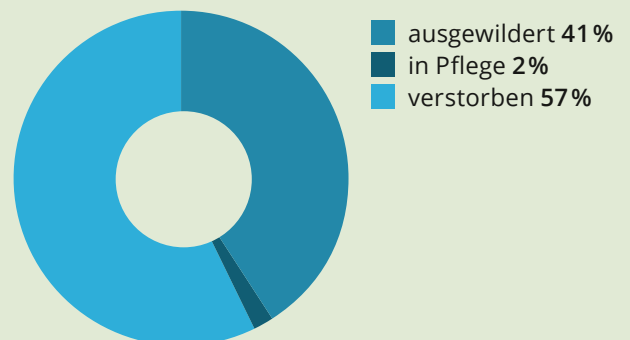




FOTO: FERDINAND BAER

Junger Wanderfalke in der Voliere

Jahres stehen über 1000 Vogelpatienten! Das Schwierigste an all der Arbeit bildet nicht selten das Zwischenmenschliche. Auch dieses Jahr gab es wieder Vogelbringer, deren hochemotionale Tierliebe der fachlichen Einschätzung und der jahrelangen Erfahrung entgegenstand. Hier muss man Gespräche führen, Empathie zeigen und fachlich argumentieren. Doch das raubt Zeit und Nerven. Leider lässt sich am Ende nicht jeder von unserer Arbeitsweise überzeugen. Deswegen freut es mich umso mehr, dass unsere Helfer und Mitarbeiter sich dann nicht zurückhalten, sondern gemeinsam an einem Strang ziehen – im Sinne und zum Wohle der Wildvögel!

Es bleibt die Motivation und ganz im Gegenteil könnte auch im neuen Jahr die Anzahl an Helfern sogar wachsen. Es haben sich viele Interessenten gemeldet, die uns, wie schon viele andere, bei der Aufzucht der vielen Jungvögel unter die Arme greifen wollen. Hier bedarf es zwar einer aufwendigen Logistik und zusätzlicher Zeit, um die neuen Helfer zu schulen und die Pfleglinge zu verteilen, aber es ist eine willkommene und wichtige Investition in die Zukunft.

Der Ausblick auf die nächsten Monate

Und wenn wir schon beim Thema Zukunft sind: Im März findet ein zweiter Termin mit potentiellen Pächter*innen statt, um sie auf die bevorstehende Saison vorzubereiten. Zusätzlich sind wir aktuell dabei, uns hinsichtlich der Volieren und Unterbringungsmöglichkeiten noch besser aufzustellen. Das Singvogelgehege wird komplett erneuert und erweitert, das Storchengehege soll endlich eine massive Außenwand bekommen. Dafür brauchen wir, neben der Unterstützung durch unser Helferteam, auch finanzielle Mittel. Es gibt also immer etwas zu tun und wir freuen uns darauf.

Mein herzlicher Dank geht zum Abschluss deshalb an alle Spender und Unterstützer, die uns in vergangenen Jahren bei der Bewerksstellung solcher Projekte finanziell zur Seite gestanden sind. Als Organisation, die sich viel auf ehrenamtlicher Arbeit stützt, hoffen wir auch im neuen Jahr wieder auf tatkräftige Unterstützung, damit wir die neuen Projekte genauso adäquat stemmen können.

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr mit vielen schönen Naturerlebnissen.




FOTO: FERDINAND BAER

*Juvenile Waldkäuze
im für sie vorbereiteten Nest.*

Diese
Vogelauffang- und pflegestation
wird gefördert
von der

Regina-Reisner-Stiftung

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Verband für Arten- und Biotopschutz



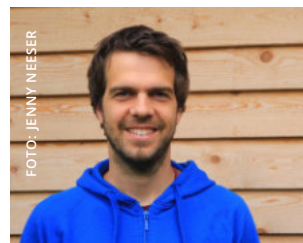


FOTO: JENNY NEESER

FERDINAND BAER
Falkner
und fachlicher Leiter
der Vogelauffangstation
Regenstauf

Spendenkonto LBV-Vogelstation
Raiffeisenbank Regenstauf
IBAN: DE75 7506 1851 0000 0490 34
BIC: GENODEF1REF

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben: „Vogelstation“

Spenden und
Paten
willkommen!

*Ja zur Energiewende!
Windkraftanlagen sollten aber möglichst nicht
in geschlossenen Waldgebieten entstehen,
wie hier am Schiederhof bei Wiesenfelden.*

Bericht aus der Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz

Das vergangene Jahr brachte für ganz Europa eine tiefe Zäsur. Die Folgen des Krieges in der Ukraine spüren wir alle im täglichen Leben. Aber auch im Natur- und Artenschutz werden seit Februar 2022 bisher sicher geglaubte Gewissheiten infrage gestellt.

Nach dem erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Bienen“ wurde in Bayern sehr viel Geld in die Hand genommen, zuletzt mit dem „Streuobstpakt Bayern“. Der Erhalt der natürlichen Grundlagen stand in allen Umfragen auf der Prioritätenliste der Menschen stets ganz oben. Für uns ein riesiger Erfolg!

Doch plötzlich werden von Politik und Wirtschaft immer mehr Forderungen laut, als hätte es diesen gesellschaftlichen Konsens nicht gegeben – es droht eine Rolle rückwärts im Umweltschutz: Bewirtschaftung von ökologischen Vorrangflächen, beschleunigter Bau von Straßen, Rückkehr der Kohleverstromung und noch vieles mehr.

Hand in Hand: Energiewende und Artenschutz

Die Umsetzung der Energiewende ist auch für den LBV eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre. Was viele Jahre von der Politik nur halbherzig angegangen oder aktiv verhindert wurde, muss nun im Eiltempo nachgeholt werden. Gerade in der Oberpfalz rächt sich nun die 10H-Regel – die Bestimmung aus der Bayerischen Landesbauordnung wonach Windkraftanlagen einen Mindestabstand vom 10-fachen ihrer Höhe zu Wohngebäuden einhalten müssen – und das Fehlen einer übergeordneten Raumplanung. Der LBV bringt sich aktiv in die Auswahl geeigneter Gebiete (vor allem im Offenland) ein. Wir bekennen uns zur Energiewende, werden es aber nicht zulassen, wenn der Artenschutz dabei unter die Räder kommt.

Dies hat der LBV auch beim jüngsten Schöpfungstag des Bistums Regensburg deutlich gemacht. Die diözesanweite Veranstaltung stand 2022 unter dem Motto „Energiezukunft – regenerativ und innovativ“. In einem gut besuchten Workshop hat der LBV Wege aufgezeigt, wie sich Klima- und Artenschutz miteinander verbinden lassen.

Gegen den Flächenfraß – Arbeitskreis formiert sich

Die zweite „Großbaustelle“ in unserer LBV-Arbeit bleibt der Flächenfraß. Trotz des mehr als eindeutigen Urteils des höchsten bayerischen Verwaltungsgerichts, will die Stadt Teublitz einen neuen Anlauf für das Gewerbegebiet im Staatswald nehmen – mit ungewissem Ausgang und hohen Kosten. Auch die Stadt Tirschenreuth hält eisern an einer „GIGA-Factory“ im Moorwald rund um den Engelmannsteich fest. Zwar wurde schon für das Frühjahr 2022 eine Öffentlichkeitsbeteiligung angekündigt, jedoch verzögert sich die Auslegung der Pläne weiter.

Über ein Jahr nach Ende der Öffentlichkeitsbeteiligung hat die Regierung der Oberpfalz Mitte Januar 2023 das Raumordnungsverfahren für die Umgehungsstraße im Städtedreieck Burglengenfeld/Maxhütte-Haidhof/Teublitz abgeschlossen. Drei der vier vorgeschlagenen Varianten wurden auch wegen massiver naturschutzfachlicher Konflikte verworfen. Einzig eine direkt an Teublitz vorbeiführende Trasse B wurde als gerade noch raumverträglich bewertet – mit zahlreichen Auflagen. Bei der Ortsumgehung Mantel (NEW21) fand im Oktober ein weiterer Erörterungstermin statt. Im Vorfeld wurde öffentlich massiv Stimmung gegen den LBV gemacht, weil dieser das Verfahren verzögern würde. Ein so genanntes Planergänzungsverfahren wurde nötig, weil



Der neue Arbeitskreis Flächenfraß stellt sich vor.



FOTO: NORBERT VETTER

Dr. Norbert Schäffer zu Besuch im LBV-Schutzgebiet Zinst (Lkr. Tirschenreuth)



FOTO: FERDINAND BAER

Regierungspräsident Walter Jonas entlässt einen Bussard in die Freiheit.

wesentliche artenschutzrechtliche Belange bisher nicht ausreichend geprüft wurden. Die Entscheidung über den Bau liegt bei der Regierung der Oberpfalz. Tatsächlich scheint die Finanzierung dieses Vorhabens jenseits rechtlicher Fragen immer zweifelhafter.

Der anhaltende Flächenfraß (zuletzt 10,3 Hektar täglich in Bayern) ist auch für unsere Kreisgruppen ein drängendes Thema. Im Mai 2022 wurde nach mehreren Vernetzungstreffen ein landesweiter LBV-Arbeitskreis gegründet. Mittlerweile sind aus fast allen bayerischen Bezirken LBV-Aktive dabei, um gemeinsam an dem Thema zu arbeiten. Bei der Delegiertenversammlung in Amberg hat sich der neue Arbeitskreis vorgestellt. Im Jahr der Landtagswahl wird der Kampf gegen Flächenfraß ein Kampagnenschwerpunkt der LBV-Arbeit sein.

Die Vernetzung mit anderen Akteuren ist eines der Ziele des AK Flächenfraß. Auch deshalb ist der LBV dem neuen „Bündnis beste Böden Bayerns“ beigetreten. Für die Umgehung von Obertraubling (und künftige Gewerbeansiedlungen) südlich von Regensburg sollen die wertvollsten landwirtschaftlichen Flächen des Freistaats (Ackerzahlen bis 85) zubetoniert werden. Gerade angesichts der Diskussion um die Sicherung der Nahrungsmittelproduktion ist das Vorhaben entschieden abzulehnen.

Oberpfalz ganz vorne – Biotopflächen im LBV

Im vergangenen Jahr ist das Schutzgebietsnetz des LBV weitergewachsen. Die Oberpfalz ist der Bezirk mit dem größten Anteil an Biotopflächen im gesamten LBV. Einer unserer Neuzugänge ist ein Wald bei Hainsacker im Kreis Regensburg mit mächtigen alten Eichen. Mit einer Tongrube im südlichen Landkreis Schwandorf konnte eine weitere Partnerschaft im Rahmen des Projekts „Lebensraum auf Zeit“ begründet werden. LBV und Abbauunternehmen versuchen im laufenden Abbaubetrieb die Lebensbedingungen für besonders seltene Amphibienarten zu verbessern.

Der frühere Steinbruch in Zinst bei Kemnath ist eines der bedeutendsten LBV-Schutzgebiete mit über 40 Hektar. Im September besuchte LBV-Vorsitzender Norbert Schäffer mit der Kreisgruppe Tirschenreuth das „Leuchtturm-Projekt“. Die Bezirksgeschäftsstelle unterstützt die Kreisgruppe

gemeinsam mit dem Landesverband, um dort einen dringend benötigten Stallbau für die Beweidung der Flächen zu realisieren. Eine der Herausforderungen 2023 ist die Finanzierung von Projekten oder Pflegemaßnahmen sowie Flächenankäufe. Zum Beispiel soll im Steinbruch Zinst ein Offenstall entstehen, der Unterschlupf für Schafe und Ziegen bieten wird. Die Beweidung mit diesen Tieren ist unerlässlich für die Erhaltung der amphibienfreundlichen Biotope im Steinbruch. Für die Finanzierung werden Spenden und Fördermöglichkeiten gesucht.

LBV Oberpfalz im Gespräch

Die Rückkehr des Fischotters ist ein Thema, das in der Oberpfalz sehr präsent und bekanntermaßen umstritten ist. Der LBV stellt sich dabei auch kontroversen Diskussionen mit Teichwirten, politischen Entscheidern und Behörden.

Die LBV-Station hat sich im vergangenen Jahr besonders über den Besuch des neuen Regierungspräsidenten Walter Jonas gefreut. Nur wenige Wochen nach seinem Amtsantritt hat ihn einer seiner ersten Außentermine nach Regenstauf geführt. Er zeigte sich beeindruckt von der erfolgreichen Arbeit, die der LBV nicht nur im Naturschutz in der Region, sondern auch in der Umweltbildung und bei der Pflege verletzter Wildvögel seit vielen Jahren leistet.



FOTO: JENNY NEESER

CHRISTOPH BAUER
Dipl.-Forsting. (Univ.)
Leiter der
Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz
Vogel- und Umweltstation
Regenstauf

So erreichen Sie mich:
christoph.bauer@lbv.de
09402 78 99 57-10

Mitmachen in der Oberpfalz

Es bedarf keiner speziellen Kenntnisse, Fähigkeiten oder Ausrüstung: Im LBV kann man sofort ehrenamtlich mitmachen. Das zeichnet uns aus. Der LBV hat dafür seit zwei Jahren Unterstützung von hauptamtlicher Seite in den bayrischen Bezirken etabliert – die Ehrenamtsbeauftragten. Hauptaufgaben sind: Aktive unterstützen und begleiten, die Vernetzung stärken, Fortbildungen und Schulungen anbieten und „einfach da sein“.

Die Gewinnung von Nachwuchs und dessen Einbindung in die LBV-Gruppen ist eine unserer zentralen Aufgaben. Vielfältige Aktionen haben 2022 zum Erfolg geführt: neue Homepages, digitale Fotoabende, Exkursionen, Lehrgänge zum Umgang mit der Motorsäge, wie Hummelburgen gebaut werden oder wie mit Sense und Dreschflügel gearbeitet wird. Nachweislich wachsen die Mitgliederzahlen unserer Kreisgruppen.

Das Jahr 2022 war eines der echten Begegnungen. Unsere rund 250 Aktiven konnten ihrem Engagement in den Kreisgruppen Amberg-Sulzbach, Cham, Neumarkt, Neustadt-Weiden, Regensburg, Schwandorf und Tirschenreuth nachgehen. Pflegeeinsätze, Exkursionen, Renaturierungen von Biotopen oder Bau und Pflege von Nistkästen hatten nun auch wieder geselligen Charakter und zogen Interessierte an.



Heckenpflanzung mit Weißdorn und Schlehe unter Anleitung von Förster Andreas Arnold in Kooperation mit Bürgermeister Sebastian Dippold und der LBV-Naturschutzgruppe Weiden-Neustadt u. U. auf Neustädter Grund.

FOTO: VERENA BAUER

Mitmachen
=
Gewinn für
alle Seiten

Mitmachen im LBV in der Oberpfalz

Bei uns können Menschen zu jeder Zeit und vielfältigen Themen eine passende Möglichkeit für ein eigenes Engagement finden. Sei es nur für kurze Zeit oder nur zu bestimmten Zeiten im Jahr, mit der Familie oder als Einzelkämpfer*in, ganz spontan oder lang geplant. Alles ist möglich, Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Fragen Sie uns an über
ehrenamt.oberpfalz@lbv.de



Bettina Dotzer, Julia Bogner, Steffi Brandt und Bianca Geitner der NAJU Neumarkt freuen sich zusammen mit Felix Heiselbetz, dem Jugendbeauftragten des LBV Neumarkt über die erste Veranstaltung.

FOTO: JENNY NEESER

Großartig ist, dass wir gemeinsam mit der NAJU (Naturschutzjugend im LBV) im Landkreis Neumarkt vier ehrenamtliche Gruppenleiterinnen finden konnten. Sie gestalten nun zusammen mit den Aktiven der Kreisgruppe Neumarkt eine neue Kindergruppe für Kinder von 8 bis 10 Jahren. Damit gibt es inzwischen zehn LBV-Kindergruppen in der Oberpfalz.

Mit Hilfe der Ehrenamtsbeauftragten konnte auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit durch die Aktiven vor Ort einiges neu aufgesetzt werden. In Amberg-Sulzbach gibt es das Veranstaltungsprogramm in neuem handlichen Flyerformat. Außerdem stellte die Kreisgruppe tagesaktuell die Umsetzung wichtiger Projekte auf Socialmedia-Plattformen ein. Unsere Kreisgruppe Neumarkt ist seit diesem Jahr auf Instagram aktiv. Verstärken konnten wir auch die Vernetzung der Ehrenamtler*innen untereinander oder zu spezifischen Themen und Veranstaltungen, die gemeinsam geplant, öffentlich beworben und durchgeführt wurden.

Für 2023 werden die Herausforderungen nicht weniger. Die vielfältigen Schwerpunkte unserer Kreisgruppen brauchen echte Mithilfe durch Menschen, die mit anpacken wollen: Nicht nur für ein kurzes Engagement, sondern auch dauerhaft mit einem Ehrenamt. Das wird weiterhin Schwerpunkt der Ehrenamtsbeauftragten sein. Hilfe zur Selbsthilfe ist hier das Motto. Außerdem braucht es dringend Unterstützung für bestehende Kindergruppen in Regenstauf und Schwandorf. Helfende Hände für die Weiterführung der Gruppen sind sehr willkommen.



FOTO: ALEXANDRA SEGERER

JENNY NEESER

Ehrenamtsbeauftragte
für die Oberpfalz

So erreichen Sie mich:

jenny.neeser@lbv.de

0172 153 59 75

www.oberpfalz.de/mitmachen



Interessante Einblicke lieferte die Tagesexkursion in den artenreichen Biotopen des Truppenübungsplatzes Hohenfels.

Die LBV-Umweltstation 2022

Die Besucherzahlen zeigen es deutlich: Schulklassen, Kindergärten, Familien und Besucher freuten sich sichtlich, die Bildungsangebote der LBV-Umweltstation endlich wieder nutzen zu können. Vor allem die Vogelstationsführungen, Lebensraumerkundungen und „Vogel des Jahres“-Vorträge waren sehr beliebt. Auch haben viele Gruppen das Themengebiet Mikroplastik näher kennengelernt und fast wöchentlich wurden Natur-Geburtstage gefeiert.

Die Zusammenarbeit mit vielen der bereits vor Corona bestehenden Kontakte konnte wiederbelebt und neue Kooperationen konnten geschlossen werden, sodass neben den regulären Bildungsangeboten der Umweltstation 2022 auch einige besondere Aktionen stattfanden:

Spiel und Spaß – Ferienangebote der Umweltstation

In Kooperation mit dem Markt Regenstein und dem Landkreis Regensburg entstanden wieder Ferienangebote für Kinder und Jugendliche aus der Region. Darunter Aktionen wie Ostereier färben mit Naturfarben, wilde Frühlingskräuter finden und Salben herstellen, Tierspuren entdecken, Rindenboote und Indianer-Kopfschmuck basteln, Erlebnisspiele im Wald oder die „Lange Nacht der Eulen“. Zusätzlich wurde eine Ferienaktion im Rahmen des Projektes „Regional Fit – Heimat neu entdecken“ der Ökomodellregion Regensburg angeboten, bei dem der Lebensraum Luft erforscht wurde. Aktiv beteiligt hat sich die Umweltstation auch am mehrtägigen Kinderbürgerfest der Marktgemeinde Regenstein im Juli 2022 und beim großen Regionalmarkt in Lappersdorf.

Veranstaltungen im Freilandmuseum Oberpfalz

Neben der alljährlichen Teilnahme an der Weltwasserwoche, bei der der LBV eine eigene Station zum Thema „Kleinlebewesen im Wasser erforschen“ betreute, fanden in diesem Jahr Kurse zu den Themen Fermentieren und Filzen statt. Zusätzlich wurden Bodenerkundungen für Schulklassen auf dem Museums Gelände angeboten.



Unsere Ruheständler beim „Kindertag“ im Freilandmuseum Oberpfalz

FOTO: BETTINA KRAUS



Im Rahmen der Ferienaktionen der Umweltstation entstanden u. a. Insektenhotels.

FOTO: ROBERT PIRZER



Manch interessanter Fang gelang beim LBV-Parcours anlässlich der Weltwasserwoche.

FOTO: ROBERT PIRZER



Spiel und Spaß kommen bei Ferienangeboten nicht zu kurz.

FOTO: ROBERT PIRZER

Alltagskompetenzen durch außerschulische Bildung

Als teilnehmende Einrichtung des Projektes „Schule fürs Leben – Alltagskompetenzen durch außerschulische Bildung“ bot die Umweltstation Bildungsaktionen zu den Themen Mikroplastik und virtuelles Wasser an. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde den Schulklassen beispielsweise beim Plastik-Memory Ersatzprodukte für Kunststoffgegenstände aufgezeigt und die globalen Auswirkungen des von uns produzierten Mülls thematisiert.

Im Juli trafen sich Tourismuspartner im Landkreis Regensburg mit Landrätin Tanja Schweiger in der Halle unserer LBV-Umweltstation. Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden eine Führung durch die Vogelstation und konnten die Besonderheiten unterschiedlicher Gefiederarten durch einen Blick in Binokulare entdecken.

Die vielfältigen und artenreichen Biotope des Truppenübungsplatzes Hohenfels standen auf dem Programm einer Tagesexkursion mit den Bundesforsten. Seltene und bedrohte Tierarten wie die Gelbbauchunke, die Große Hufeisennase, Raufußkauz, Birkhuhn und Wolf sowie die seltene Orchideenart Frauenschuh finden auf dem militärisch genutzten, fast 15 000 Hektar umfassenden Schutzgebiet geeignete Lebensräume.

Um auf die Problematiken der Wasservogel-Fütterung aufmerksam zu machen, bastelte das Sonderpädagogische Förderzentrum Maxhütte Hinweisschilder für die Teiche im Ortsteil Leonberg unter dem Motto „Wir vertragen euer Essen nicht!“. Bei einem Besuch in der LBV-Umweltstation lernten die Kinder, wie schädlich die Fütterung von Enten, Schwänen und anderen Vogelarten am Gewässer für die Tiergesundheit und Wasserqualität sein kann.

Tag der offenen Tür

Wie schon der Infotag im April wurde auch der Tag der offenen Türe im September, trotz kalter Witterung, ein großer Erfolg. Das LBV-Team und viele Ehrenamtliche haben dafür gesorgt, dass die Besucher*innen gut versorgt wurden und bei Führungen durch die Vogelvolieren, an Infoständen und in der Ausstellung zum Wiedehopf (Vogel des Jahres 2022) die Naturschutzarbeit und aktuelle Projekte des LBV in der Oberpfalz kennenlernen konnten. Die Kinder durften Feder schmuck basteln, sich bei der Tierrallye austoben oder ihr Lieblingsmotiv ins Gesicht zaubern lassen.



Strahlende Augen bei Groß und Klein



Damit künftig die Wasservögel an den Teichen nicht mehr gefüttert werden, wurden Hinweisschilder angebracht.

FOTOS: SOFIA RÖDER



Bundesfreiwillige und Falknerin Annemarie Kastlmeier mit unserem Umweltbildungs-Vogel „James“

FOTO: ROBERT FIRZER

007 – Wanderfalken vermittelt Bildung

Der zwei Jahre alte Wanderfalken-Terzel, der aufgrund seiner auf die Ziffern 0-0-7 endenden Ringnummer „James“ getauft wurde, ist einer der wenigen Dauergäste unserer Vogelauffangstation. Aufgrund seiner Fehlprägung hat der Greifvogel kaum Scheu und hat sich nach erfolgreichem Training gut an die Mitarbeitenden gewöhnt. James wird künftig für „hautnahe“ Begegnungen zwischen Mensch und Wildtier sorgen und bei der Vermittlung von Bildungsinhalten und Verantwortungsbewusstsein helfen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Meilensteine 2022

LBV unterstützt den BNE-Pakt Bayern

Zusammen mit 46 Organisationen in Bayern hat der LBV den „Pakt für BNE in Bayern“ ins Leben gerufen. Gemeinsam setzen wir uns ein, der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine starke politische Stimme zu geben, Aktivitäten zu bündeln und Verbindlichkeit in der Umsetzung zu erwirken. Diese Transformation geschieht auf Basis der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, zu denen Anforderungen wie „hochwertige Bildung“, „nachhaltige Städte und Gemeinden“ oder „Maßnahmen zum Klimaschutz“ zählen.

Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern

Die LBV-Umweltstation Regenstauf hat 2022 den Verlängerungsantrag für das Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ gestellt, der vom bayerischen Umweltministerium bewilligt wurde. Die Umweltstation ist damit für weitere drei Jahre Träger des Qualitätssiegels, das uns kompetente Arbeit im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bescheinigt.

Projekte der Umweltstation

Umweltstation wird Teil des bundesweiten Netzwerks BildungKlima-plus-56

Seit dem erfolgreichen Starter-Workshop im März, ist unsere LBV-Umweltstation Teil des Klimaschutz Netzwerks. Die teilnehmenden Bildungseinrichtungen haben das Ziel, die Anzahl der Bildungsangebote zum Klimaschutz zu erhöhen und qualitativ weiterzuentwickeln. Es sollen mehr Angebote und Fortbildungen zum Thema Klimaschutz an außerschulischen Lernorten angeboten werden, damit Verbraucher*innen ihre Treibhausgasemissionen senken. Das Projekt wird im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

Im Zuge des Projektes wurden bereits einige unserer Bildungsveranstaltungen durch Klimabildungsmodulare ergänzt sowie Maßnahmen zur Minimierung des CO₂-Fußabdrucks der Gesamteinrichtung ergriffen. So wurde beispielsweise ein Lasten-E-Bike angeschafft, das durch eine großzügige Spende der Raiffeisenbank Regenstauf eG finanziert wurde.



Die LBV-Umweltstation ist Netzwerkpartner im Klimaschutz.

FOTO: ALEX PRINZ

„Alle Vögel sind schon da“ – Präventionsprojekt für vollstationäre Pflegeeinrichtungen

Naturbeobachtung macht Freude – für die Bewohner*innen vollstationärer Pflegeeinrichtungen bringen wir die Natur direkt vors Fenster. Bei dem Seniorenprojekt werden durch Futterstationen Gartenvögel angelockt, die von einem Aufenthaltsbereich aus beobachtet werden können. Verschiedene Senioreneinrichtungen in Bayern wurden bereits von der Bildungsreferentin Sofia Röder besucht. Den Senioren wurden dabei die häufigsten Gartenvögel vorgestellt. In Gemeinschaftsarbeit errichteten sie anschließend Futterstationen im Garten. Auch 2023 wird sich die Umweltstation Regenstauf an diesem Projekt beteiligen und dadurch noch viele weitere Naturerfahrungen ermöglichen.



FOTO: KATHARINA BAUERLEIN

Naturerfahrungen verbinden – Seniorenprojekt „Alle Vögel sind schon da“ wird 2023 fortgeführt.

Wanderausstellungen

Im Frühjahr informierte die Wanderausstellung „Bayern summt“ über Wildbienen und deren Auswirkung auf das Ökosystem. Über die Sommermonate konnten unsere Gäste dann atemberaubende Naturfotografien bewundern, die in der Halle der Umweltstation ausgestellt waren. Die Eröffnung der Fotoausstellung „Natur im Fokus“ wurde durch einen inspirierenden Vortrag des Naturfotografen Ralph Sturm zum Thema „Stellenwert der Fotografie in der modernen Zeit“ begleitet. Im Herbst fand die Ausstellung „Rette die Welt... zumindest ein bisschen“ der Verbraucherzentrale Bayern Einzug in die große Halle der LBV-Einrichtung, die durch verschiedene, teils multimediale Stationen zum Thema Ressourcenschutz aufklärte.

Auch für das kommende Jahr 2023 sind Ausstellungen zu verschiedenen Naturschutz- oder Umweltthemen geplant.



FOTO: JESSICA VOGEL

SOFIA RÖDER

B. A. Erziehungswissenschaft
Bildungsreferentin
Umweltstation Regenstauf

So erreichen Sie mich:
sofia.roeder@lbv.de
09402 78 99 57-14

Bildung
ist Zukunft
–
Spenden
willkommen!

Im Einsatz für Natur-, Umwelt- und Artenschutz – gemeinsam mehr erreichen

Ihr persönlicher Beitrag macht die Aktivitäten der LBV-Vogel- und Umweltstation erst möglich. Ob Übernahme von Futter- oder Tierarztkosten für unsere Vogelpatienten, Unterstützung bei der Beschaffung von Lehrmaterial oder die Mitwirkung bei Umbauaktionen – jede Hilfe ist für uns wichtig: ehrenamtliches Engagement, Tierpatenschaft oder Spende.

Jeder Beitrag zählt!
So können Sie spenden:



Spendenkonto
LBV-Vogelstation
Raiffeisenbank Regensburg
IBAN: DE75 7506 1851 0000 0490 34
BIC: GENODEF1REF

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:
„Vogelstation“



Spendenkonto
LBV-Umweltstation
Sparkasse Regensburg
IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02
BIC: BYLADEM1RBG

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:
„Umweltstation“



Spendenkonto
LBV-Bezirksgeschäftsstelle
Sparkasse Regensburg
IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02
BIC: BYLADEM1RBG

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:
„Bezirk“



Landesbund für Vogelschutz Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz mit Vogel- und Umweltstation,
Masurenweg 19, 93128 Regensburg

www.oberpfalz.lbv.de | oberpfalz@lbv.de | 09402 78 99 57 10
www.facebook.com/LBV.Opf

Dieser Jahresbericht wurde gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier (Zertifikat Blauer Engel)
Lektorat: Alexandra Segerer, Christoph Bauer | Gestaltung: Georg Utz